

Zwölf Monate, zwölf Namen

Der Ringer Mark Slavin

Die XX. Olympischen Spiele 1972 sollten als "Fest des Friedens" in die Geschichte eingehen. Es kam anders. Das Attentat auf die israelische Mannschaft hinterließ zwölf Tote: elf Athleten mit Trainern sowie einen Polizisten. Bis im Dezember erinnert das Jüdische Museum – unterstützt von Partnerorganisationen – jeden Monat an ein Opfer des Olympia-Attentats. Im September steht der Ringer Mark Slavin im Mittelpunkt.

Die offizielle Gedenkfeier zu diesem traurigen Ereignis findet am 5. September am Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck statt. An diesem Tag wird zudem ein digitaler Erinnerungsort freigeschaltet. Museen in München und Fürstenfeldbruck gedenken mit Ausstellungen, einer Lichtinstallation und einer Informationsstele Mark Slavin und seinen Mannschaftskameraden.

Zu Mark Yakovlevich Slavin: Der kräftige, ehrgeizige Sportler wurde am 31. Januar 1954 in der Sowjetunion geboren. Er wuchs in damals sowjetrussischen Minsk (heute Belarus) auf und wurde mit 17 Jahren jüngster russischer Champion im griechisch-römischen Ringkampf. Aufgrund zunehmender antisemitischer Repressalien wanderte er im Mai 1972 nach Israel aus, wo er binnen weniger Wochen zur israelischen Olympiahoffnung avancierte. Der 18-Jährige fieberte auf sein Olympiadebüt hin, das für Dienstag, den 5. September 1972, 21:30 Uhr angesetzt war. Damit erfüllte sich für ihn der Traum, seine Wahlheimat Israel in München vertreten zu dürfen.

Überfall statt Wettkampf

Es kam anders: Am 5. September 1972 wurden die Olympischen Sommerspiele, die "heiteren Spiele", von einem Anschlag erschüttert. Um 4 Uhr morgens kletterten acht palästinensische Terroristen über den Zaun des Olympischen Dorfs. Sie drangen in die Unterkunft der israelischen Nationalmannschaft ein, um elf Männer in ihre Gewalt zu bringen. Nach 20 Stunden Verhandlungen flog man die Geiselnnehmer und die Geiseln mit einem Hubschrauber nach Fürstenfeldbruck. Es sollte dort ein Flugzeug bereitstehen, um die Terroristen nach Ägypten auszufliegen. Stattdessen unternahm die Bayerische Grenzpolizei und die Münchener Polizei einen schlecht vorbereiteten, chaotisch durchgeführten Geiselnbefreiungsversuch. Während eines zwei Stunden andauernden Beschusses starben Slavin und drei seiner Mannschaftskollegen im Hubschrauber und verbrannten anschließend durch die Detonation einer Granate der Terroristen. Kurz

danach fanden weitere fünf Geiseln, fünf Terroristen und ein Münchener Polizist bei dem Schusswechsel ebenfalls den Tod. Mark Slavin wurde mit vier seiner Mannschaftskollegen auf dem Kiryat-Shaul-Friedhof in Tel Aviv, Israel, beigesetzt.

Weitere Veranstaltungen

Aktuell stellt sich leider die Frage, ob die geplanten offiziellen Gedenkfeiern am Fliegerhorst, an der Gedenkstätte in Fürstenfeldbruck und im Münchener Olympiadorf am 5. September überhaupt stattfinden können, ohne zur Farce zu werden.

Bereits Anfang August hatten die eingeladenen Angehörigen der getöteten Sportler ihr Kommen abgesagt. Hintergrund sind die immer noch ungeklärten Fragen nach einer angemessenen finanziellen Entschädigung der Angehörigen durch den Deutschen Staat. Ludwig Spaenle, der Antisemitismusbeauftragte des Bayerischen Landtags, hatte Mitte August eine komplette Absage der Veranstaltung für möglich gehalten.

So ist zu Redaktionsschluss noch unklar, ob der neue israelische Staatspräsident Isaac Herzog, der zu dieser Zeit auf Deutschlandbesuch ist, zur Münchener Gedenkfeier kommen wird. Auch der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sollte ursprünglich sprechen. Nicht betroffen vom Gedenkfeier-Wirrwarr dürften nur die folgenden Kunst-Projekte zum Anschlag sein:

FÜRSTENFELDBRUCK

Das Museum/Kunsthaus Fürstenfeldbruck und das Museum der Stadt Fürstenfeldbruck erinnern vom 1. September 2022 bis 23. Oktober 2022 an den Ringer Mark Slavin. Eine Lichtinstallation und eine Informationsstele ergänzen die Ausstellung „Olympia 1972“, 29. Juli 2022 bis 23. Oktober 2022.

Die Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck zeigt Arbeiten von 15 Künstlerinnen und Künstlern zum Thema: „50 Jahre Olympia-Attentat 72“, 3. September 2022 bis 25. September 2022 in der Kulturwerkstatt HAUS 10.



Mark Slavin schwankte eine Weile zwischen Boxen und Ringen – nicht zuletzt deshalb, weil Weißrussland mehrere Box-Champions hervorgebracht hatte, Bild: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Das Landratsamt Fürstenfeldbruck schaltet am 5. September 2022 den Digitalen Erinnerungsort frei (Website und App) zum virtuellen Gedenken und Lernen für die Zukunft

diskutiert die Ereignisse in ihren kunsthistorischen und gesellschaftlichen Dimensionen und als Modelle für die Zukunft.

unk

MÜNCHEN

Die Rathausgalerie/Kunsthalle am Marienplatz präsentiert noch bis zum 11. September die Ausstellung „Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“ (13 Uhr bis 19 Uhr).

Josef Romano und Mosche Weinberg wurden vorher ermordet, nachdem sie versucht hatten, nach den Waffen der Terroristen zu greifen.

Die Verbindung von Kunst, Kultur und Sport zeichnete die Spiele von 1972 besonders aus. Die Ausstellung vermittelt den Spirit dieser Zeit mit Kunstwerken, Filmen, Fotografien und überraschenden Dokumenten. Eine interdisziplinäre "Konferenz" mit damaligen Visionären und Wissenschaftler*innen



Die Olympiade von 1972 hat die Region um München geprägt und verändert. Von dem sportlichen und kulturellen Großereignis gingen starke Modernisierungsimpulse aus. Stadt und Umland wuchsen zusammen, aus einzelnen Puzzleteilen wurde ein Ganzes, Bild: KUNSTHAUS Fürstenfeldbruck

Anzeigen

Anzeigen

PRINT WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
 PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
 LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
 BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
 STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
 info@print-werk.de / www.print-werk.de
 mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Die bessere Wahl
 Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
 Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
 Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de